



**Protokoll des
Frühjahrsratschlags
am 06. und 07. April 2019
in Köln**

Inhaltsverzeichnis

1 Tagesordnung.....	3
1.1 Samstag, 06. April.....	3
1.2 Sonntag, 07. April.....	4
1.3 TO Änderung.....	4
2 Samstag, 06. April.....	5
2.1 Begrüßung, Vorstellen und Abstimmen der TO.....	5
2.2 Sozial-Ökologische Transformation.....	5
2.3 AG Phase 1.....	6
2.3.1 solidarische Städte.....	7
2.3.2 Klimagerechtigkeit/ Klimabewegung.....	7
2.3.3 Vertiefung Verkehrswende.....	7
2.4 Aktion.....	7
2.5 AG Phase 2.....	8
2.5.1 Rüstungspolitik und Wirtschaftsinteressen.....	8
2.5.2 Digitalisierung/ Industrie 4.0.....	8
2.5.3 Im Dienste der Sicherheit? Autoritärer Staat und Gegenwehr.....	8
.....	8
2.5.4 Gelbwesten.....	9
2.5.5 Bolkestein 2.0/ Folgen der EU-Notifizierungsrichtlinie und was wir dagegen tun können	9
.....	9
2.6 Vorschläge, kurze Berichte und Aussprachen.....	9
3 Sonntag, 07. April.....	11
3.1 Politische Konzepte und Bündnismöglichkeiten, jenseits des rechten und des neoliberalen	
Blocks (Fishbowl).....	11
3.2 Die AG Aktion präsentiert: „Wer wird die Regionalgruppe, die noch ein bisschen toller ist,	
als alle Gruppen eh schon sind?!“.....	12
3.3 Die internationale Arbeit von Attac.....	12
3.4 Wohnungsfrage.....	13
3.5 In 3 Minuten auf den Punkt.....	14

1 Tagesordnung

1.1 Samstag, 06. April

Uhrzeit	Aktivität	Raum
09:00 – 11:00 Uhr	Schulungen <ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz für Adressverantwortliche (Datenschutzbeauftragter Roland Schäfer) • Typo-3 (Attac Web-Team) selbstorganisierte AG-Treffen <ul style="list-style-type: none"> • AG Aktion 	Raum 3 Raum 4 Raum 5
11:00 - 11:15 Uhr	Begrüßung, Vorstellen und Abstimmen der TO	Saal
11:15 – 13:00 Uhr	Sozial-ökologische Transformation <ul style="list-style-type: none"> • Bericht der PG Söt • Kampagnenthema Verkehrswende: „Das Ende des Autoverkehrs wie wir ihn kennen“, Input durch Winfried Wolf, Diskussion • Abstimmung Kampagnenvorschlag 	Saal
13:00 - 14:00 Uhr	Mittagspause	Lokal
14:00 - 15:00 Uhr	AG Phase 1 <ul style="list-style-type: none"> • solidarische Städte • Klimabewegung/ Klimagerechtigkeit • Vertiefung Verkehrswende 	Räume nach Ansage
15:00 - 15:15 Uhr	Kaffeepause	
15:15 - 15:35 Uhr	Kurzplenum <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse AG Phase 1 • Orga AG Phase 2 • Orga Aktion 	Saal
15:35 – 16:30 Uhr	Aktion	
16:30 – 17:40 Uhr	AG Phase 2 <ul style="list-style-type: none"> • Rüstungspolitik und wirtschaftliche Interessen • Im Dienste der Sicherheit? Autoritärer Staat und Gegenwehr • Digitalisierung/ Industrie 4.0 • Gelbwesten • Bolkestein 2.0: Folgen der EU- Notifizierungsrichtlinie und was wir dagegen tun können 	Räume nach Ansage
17:40 - 18:00 Uhr	Kurzplenum	Saal

	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse AG Phase 2 • Vorschläge 	
18:00 - 19:00 Uhr	Abendessen	Lokal
19:00 – 21:00 Uhr	Kurze Berichte und Aussprachen <ul style="list-style-type: none"> • Info und Aktionsvorschläge zur Europawahl • Finanzielle Situation von Attac • Gemeinnützigkeit • das Konzept „Mach mit bei Attac“ • Sommerakademie • Neue Impulse bei der Arbeit des Rats 	Saal

1.2 Sonntag, 07.April

Uhrzeit	Aktivität	Raum
09:00 - 10:25 Uhr	Politische Konzepte und Bündnismöglichkeiten, jenseits des rechten und des neoliberalen Blocks (Fishbowl)	Saal
10:25 - 10:40 Uhr	Die AG Aktion präsentiert: „Wer wird die Regionalgruppe, die noch ein bisschen toller ist, als alle Gruppen eh schon sind?!“	Saal
10:40 - 10:55 Uhr	Kaffeepause	
10:55 - 11:20 Uhr	Die internationale Arbeit von Attac	Saal
11:20 - 12:15 Uhr	Wohnungsfrage	Saal
12:15 - 12:45 Uhr	In 3 Minuten auf den Punkt	Saal
12:45 - 13:00 Uhr	Abschluss	Saal

1.3 TO Änderung

Uhrzeit	Aktivität	Raum
14:00 - 15:20 Uhr	AG Phase 1	Räume nach Ansage
15:20 - 15:35 Uhr	Kaffeepause	
15:35 – 16:30 Uhr	Aktion	
16:30 – 17:50 Uhr	AG Phase 2	Räume nach Ansage
17:50 - 18:50 Uhr	Abendessen	Lokal

18:50 – 21:00 Uhr Vorschläge Kurze Berichte und Aussprachen	Saal
---	------

2 Samstag, 06. April

2.1 Begrüßung, Vorstellen und Abstimmen der TO

11:00 Uhr – 11:15 Uhr Kein Protokoll
Moderation: Johannes Döring, Janna zur Orga

2.2 Sozial-Ökologische Transformation

11:15 Uhr – 13:00 Uhr Protokoll: Carsten Malchow
Moderation: Sonja Taubert, Hermann Mahler

11.25 Bisherige Arbeitsergebnisse der AG

Grundsätzlicher Ansatz

Nur ein radikaler Bruch mit der heutigen Produktions-, Konsum- und Lebensweise wird den Klimakollaps verhindern. Wenn wir die natürlichen Ressourcen erhalten und gleichzeitig ein Gutes Leben für alle Menschen durchsetzen wollen, muss das profit- und konkurrenzgetriebene Wachstumsmodell ersetzt werden durch ein kooperatives Wirtschaften und Zusammenleben (s.a. Website: www.jenseits-des-wachstums.de/startseite)

Wesentliche (Einzel-) Aspekte (vgl. auch Ratschlags-Reader):

- A. Recht auf Mobilität für Alle
- B. Ökologischer Umbau des Verkehrssystems mit Vorrang kollektiver Lösungen
- C. Verkehrsreduzierung durch Stärkung dezentraler Wirtschaftsstrukturen

11.35 Vortrag Winfried Wolf

Wir befinden uns in einer 3-fachen Krise

- Glaubwürdigkeit der Autoindustrie
- Krise der Städte
- Klimakrise

Als Antwort der (Auto-)Industrie wird – wie auch schon in früheren Krisen – ganz einfach behaupten: Wir (die Industrie) machen das schon.

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich aber schon jetzt und aktuell:

Die Elektromobilität führt in eine Sackgasse

Bei einer Gegenüberstellung von (prognostizierten) absoluten und relativen Anteilen der Antriebstechnologien (Verbrennung : Elektroantrieb) wird deutlich: Die (Auto-)Industrie geht weiterhin von einem Wachstum bei den Verbrennungsmotoren aus und **dazu** sollen dann noch in erheblichen Umfang Fahrzeuge mit Elektroantrieb neu zugelassen werden, d. h. es soll eben **nicht** ein **Ersatz** (bisheriger oder zukünftig neu zugelassener) Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren durch solche mit Elektroantrieb erfolgen.

20 Konzerne wollen 300 Milliarden (in Elektromobilität) investieren, aber dabei sind dieselben Konzerne wie bisher wieder an vorderster Front dabei.

Die Industriepolitik der chinesischen Regierung sieht vor, dass (zunächst) 10% der Neuzulassungen Elektro-Fahrzeuge sein sollen.

Demgegenüber muss – nicht nur für die westlichen Industrienationen – eine grundsätzliche Wende erfolgen, die weg vom Individualverkehr und hin zu anderen Formen der Mobilität gerichtet ist, zum Beispiel durch ein Vorrang für Fahrräder.

In längerfristiger Perspektive sind in 12 Punkten Änderungen erforderlich:

- neue Verkehrsmarkordnung: bisherige Privilegien sind zugunsten von Zu Fuß gehen, Radfahren, und öffentlichem Verkehr zu verschieben
- systematische Struktur- und Steuerpolitik der kurzen Wege
- nichtmotorisierten Verkehrsarten massiv fördern
- öffentlichen Verkehr ausbauen
- Eisenbahn zu einer Flächenbahn und zu einer Bürgerbahn ausbauen
- Eisenbahn zu 100 Prozent zu elektrifizieren
- Flugverkehr deutlich zu reduzieren
- die Normalfahrpreise der Bahn sind zu hoch
- im ÖPNV als Ziel ein genereller Nulltarif
- Güterverkehr massiv reduzieren
- Programm öffentlicher Investitionen zur Umsetzung einer nachhaltigen Verkehrs- und Mobilitätsstruktur
- Strukturen für eine Verkehrswendepolitik stützen (z.B. Fahrgasträte und ein Fahrgasttag)

Diese Veränderungen werden nur **gegen** die Lobby-Gewalt der Autokonzerne möglich sein.

12.00 Diskussion hierzu

- Querbezug / ~Verweis auf das Thema Digitalisierung
- Reduzierung von Verkehren muss Vorrang haben
- Vergesellschaftung von Wohnungskonzernen ist seit kurzen öffentlich diskutierbar in Kürze wird auch die Vergesellschaftung von Autokonzernen diskussionswürdig sein
- Ist die Reihenfolge: weniger Verkehr -> (dann Rest) auf die Schiene wirklich sinnvoll / richtig
- Verhältnis der unterschiedlichen Situationen von Stadt und Land
- Lösungen sind z.B. in der Schweiz zu sehen
- 'autonomes' Fahren ist nicht (unbedingt) die Lösung
- Problem bei der Überantwortung an staatliche Institutionen
- wer entscheidet über Organisation und Gestaltung von Verkehr / Mobilität / Transport
- Verringerung von Transportvolumina durch Abkehr von der "just-in-time-" Geschäftsmodelle
- gehört das alles zum Kern der attac-Ideen /~Themen ?
- Internationale Bezüge: 'best practice' im Ausland (s.o. Schweiz)
- Verbannung des Individualverkehrs aus den Innenstädten
- Einbettung in eine gesamtgesellschaftliche Perspektive: welche Veränderungen sind im Zuge einer SöT auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen erforderlich ?
- (konkret z.B.:) Konversion, Einbeziehung der Gewerkschaften
- wie haben es die Leute in der Schweiz hinbekommen
- Welche Widerstände sind aus Richtung der Freihandelsabkommen zu erwartenden

Beschlussvorlage zum Vorschlag

Der Ratschlag beschließt, dass Attac Deutschland auf dieser Grundlage die gleichnamige Kampagne durchführt. Eine wirksame Kampagne wird nur mit breiter Beteiligung innerhalb Attac möglich sein. Der Ratschlag fordert dazu auf, sich an der Ausgestaltung und regionalen Umsetzung der Kampagne zu beteiligen

Mit wenigen Gegenstimmen angenommen.

2.3 AG Phase 1

14:00 Uhr – 15:20 Uhr

Kein Protokoll

2.3.1 solidarische Städte

Referent: Achim Lübbecke

- Einflussnahmemöglichkeiten der Bürger stärken
- mehr Kompetenzen in die Hände der Kommunen legen
- wurde durch Privatisierungen untergraben
- Kippunkt: klimatisch
kommunal
- §28 Kommunale Selbstverwaltung
- ↔ Menschenrecht auf Wohnen
- auf Forderungen konkretisieren
- „Öffentliches Wohnen“

Städte zu Kapitalverwertungsmaschinen geworden

Bsp.: Osnabrück

- Frage: Gibt es rechtliche Hebel?
- Begriffe des Grundgesetzes mit Leben füllen
- Enteignung/Sozialisierung/Vergesellschaftung
- Was sind kommunale Aufgaben?

Kommunenkonferenz

Wie werden Kommunen handlungsfähig?

Zuspitzung auf Kampagnenthema

Bsp.: Ziel: Wohnen – kommunal verwaltet – aus privater Hand nehmen

„VorOrt“-Entscheidung als Priorität

Privatisierung KEIN Naturgesetz

New Public Management

das Denken derer, die dort arbeiten, ändern

Bsp.: Darmstadt: Solidarity City

breites Bündnis

Konversionsprozess Kasernen

aus Bereitschaft mit Geflüchteten zu arbeiten

Bolkestein-Richtlinie

„Sozial-Ökologische Stadt“

Mindeststandards in der Stadtübersichtstafel Dauerdemo

Was gehört zu einer Kommune damit sie die Transformation stemmen kann?

2.3.2 Klimagerechtigkeit/ Klimabewegung

Referent*innen: Marie-Dominique Vernhes, Stephan Kettner, Bernd Liefke, Alexis Passadakis

2.3.3 Vertiefung Verkehrswende

Referent: Urs Kleinert

2.4 Aktion

15:35 Uhr – 16:30 Uhr

Kein Protokoll

2.5 AG Phase 2

16:30 Uhr – 17:50 Uhr Kein Protokoll

2.5.1 Rüstungspolitik und Wirtschaftsinteressen

Referent: Matthias Jochheim

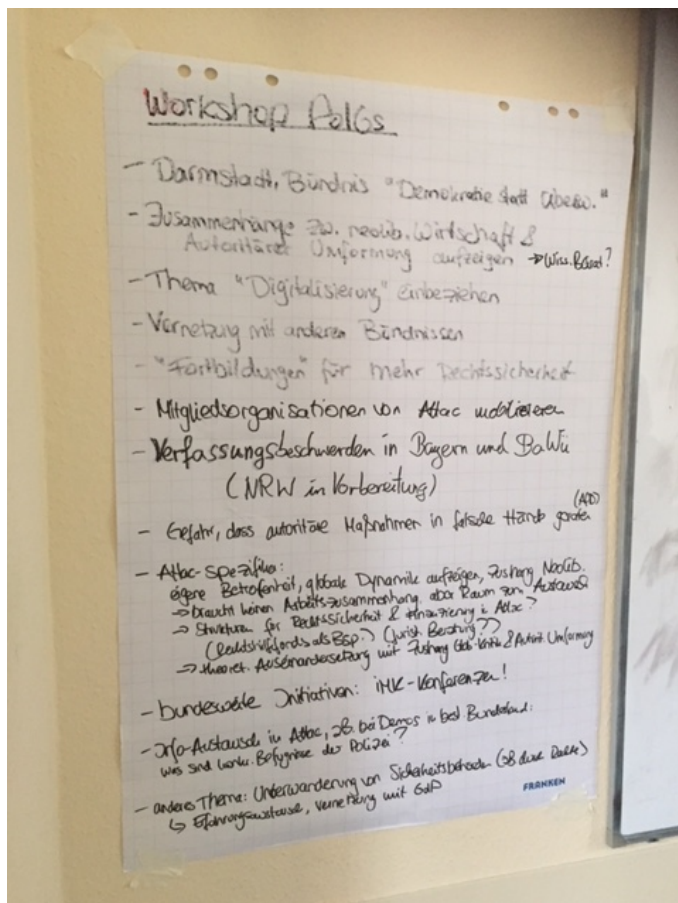
Intention des Workshops war vor allem, die Verbindung herzustellen zwischen der Arbeit gegen Aufrüstung und Krieg einerseits, der ATTAC-Kampagne "Sozialökologische Transformation" andererseits. Deshalb die Darstellung des finanziellen Gewichts des Kriegs- und Rüstungsetats im Bundeshaushalt, und der Vergleich der zahlenmäßig weit überlegenen NATO-Rüstung gegenüber dem vorgeblichen "Feind" Russland. Dann (nur stichwortartige) Darstellung des Rüstungs-Keynesianismus als wichtiges Motiv für die Zielmarke, 2 % des Bruttoinlandsprodukts in die Kriegsvorbereitungen zu stecken. - Die Zeitökonomie des Workshops war unzureichend, sodass die Teilnehmenden zu der angestrebten Workshop-Diskussion nur noch fragmentarisch kamen. Das Thema von Aufrüstung und wieder verstärkter Kriegsgefahr wird uns aber mit Sicherheit weiter begleiten, sodass schon die Sommerakademie Gelegenheit geben wird, die Kenntnisse, den Austausch und die Handlungsoptionen weiter zu entwickeln.

2.5.2 Digitalisierung/ Industrie 4.0

Referent: Hardy Krampertz

2.5.3 Im Dienste der Sicherheit? Autoritärer Staat und Gegenwehr

Referent*innen: Sabine Lassauer, Raphael Müller



2.5.4 Gelbwesten

Referentin: Marie-Dominique Vernhes

2.5.5 Bolkestein 2.0/ Folgen der EU-Notifizierungsrichtlinie und was wir dagegen tun können

Referent*innen: Jana Mattert, Thomas Fritz

Moderation: Hans-Jürgen Kleine

Hintergrundliteratur

Beitrag in Attac Theorieblog der Referent*innen Jana Mattert und Thomas Fritz

„Bolkesteins Hammer schlägt wieder zu: Wie die EU die Daseinsvorsorge demontiert“
<https://theorieblog.attac.de/?p=1084>

2.6 Vorschläge, kurze Berichte und Aussprachen

18:50 Uhr – 21:00 Uhr

Protokoll: Martin Uebelacker, Andreas Beldowski

Moderation: Sonja Taubert, Hermann Gendrisch

Info und Aktionsvorschläge zur Europawahl:

Input Roland Süß:

Wir konnten einen Aufruf des Bündnisses für die Demos am 19. Mai nicht unterstützen. Aufruf wurde dann an zwei Punkten überarbeitet. Aufruf wurde danach unterstützt. Aufruf gegen die rechten Parteien und Strömungen, die sich an der Europawahl beteiligen. Es sollen eigene Aufrufe mit eigenen Schwerpunkten aus den Organisationen des Bündnisses entstehen. Attac hat einen eigenen Aufruf für die Demo erstellt.

Demo in 7 deutschen Städten am 19. Mai. Erster Newsletter dazu wurde erstellt. Busbörse wird eingerichtet. Aktive für die Vorbereitung werden gesucht.

Diskussion: Frage zur Strategie gegen Rechtsextremismus muß geklärt werden.

Argumentationstrainings für die örtlichen Auseinandersetzungen sind wichtig. Was machen wir nach der Europawahl? Papier ‚Ein anderes Europa ist möglich‘ wurde erstellt. Benennung der künftigen Kämpfe im Papier.

Internetseite zu den Demos am 19. Mai mit regionalen Ansprechpartnern ab nächste Woche auf der attac-Homepage. Außerdem Factsheets auf der Homepage. VSA-Verlag bringt Dokumentation des Kongresses in Kassel als Buch heraus. Logo „Ein anderes Europa ist möglich“ wird weiterhin verwendet werden.

Demos am 19.05. sind noch weitgehend unbekannt. Ist es Mammutprojekt. Ansprechpartner müssen noch unterrichtet werden. Infos für Regionalgruppen wichtig. Attac-Block bei drei von sieben Demos: Frankfurt, Berlin, Köln

Roman: Sehr gute Erklärung „Ein anderes Europa ist möglich“ Die Kausalität zwischen Neoliberalismus und Rechtsruck sollte besser herausgehoben werden.

PG Europa hat eine eigene Internetseite zum Thema Europa gestaltet mit Infos zur Aktivitäten der Regionalgruppen und ist auch für deren Beiträge offen. In NRW wird eine Info an die Regionalgruppen gehen zum Sternmarsch mit 4 Demonstrationenzügen in Köln am 19.05. attac und Seebrücke gestalten den Block auf der Demo.

Antrag an den Ratschlag:

Vorschlag von attac Untere Saar zur Webseite und Vernetzung von attac-Aktivitäten mit attac Luxemburg und attac Frankreich, Büchelproteste und Ramsteinproteste sollen mehr Raum und Finanzen bekommen.

Gegenrede zu den beiden Vorschlägen. Vorschläge sollen per Mail verschickt werden. Antrag ist diffus, soll daher nicht beschlossen werden. Regionale Vernetzung muß regional organisiert werden, kann nicht über die Bundesebene geleistet werden.

Kompromissvorschlag, daß die AG Globalisierung und Krieg sich den Antrag ansieht. Bitte um frühzeitigere Antragsabgabe. Aktivitäten müssen bekanntgemacht werden (Büchel, Ostermarsch) intensivere Zusammenarbeit mit dem Büro angemahnt. Friedenspolitik ist Bestandteil der Arbeit von attac. Dringlichkeit eines Beschlusses wird verneint.

Antragsteller: Termine sollen in den Rundbrief mit aufgenommen werden. Bitte um ein Kalendertool, in dem alle Veranstaltungen und alle Aktionen und Termine der umliegenden Länder eingetragen werden.

Marie-Dominique stellt einen Antrag auf Nichtbefassung mit dem Antrag.

Dem Antrag auf Nichtbefassung wird stattgegeben und er wird an den attac-Rat überwiesen.

Finanzielle Situation von attac:

Andreas von Baaijen, Finanz AG:

Haushalt für 2019 wurde um 400.000 € gekürzt, viele Budgets wurden gekürzt. Monatliche Überprüfung der Finanzsituation wird geleistet. Im Dezember gute Ergebnisse durch das Spendenmailing. Sehr guter Erfolg auf das Mailing. Hat 2018 gerettet. Einnahmen durch das Mailing im Dezember 2018 und im Januar 2019. Ende Februar Urteil zur Gemeinnützigkeitsaberkennung. Bis Ende letzter Woche über 700 neue Mitglieder. Viele Spendeneinnahmen. Gutes Polster. Unklar wie es im Jahresverlauf weitergeht. Alle Regionalgruppen sollen wissen, daß der Regionalgruppentopf nun eine größere Bedeutung hat. Dort wird immer ausreichend Geld sein! Wird bei Bedarf aufgestockt. Derzeit etwa 29.000 Mitglieder.

Gemeinnützigkeit von attac:

Derzeit Woche 6 nach dem Urteil des Finanzhofes. Factsheet zum Thema Gemeinnützigkeit erstellt.

Finanzhof hat nicht über die Gemeinnützigkeit entschieden, sondern unter engen Leitlinien den Fall an die untere Instanz zurückgegeben. Unsere Satzungszwecke werden durch unsere Aktivitäten die Zwecke der Abgabenordnung nicht mehr erfüllen können, wenn alles eng ausgelegt werden wird. Große Resonanz zum Urteil mit Auswirkungen auf die gesamte Zivilgesellschaft. Urteil ist Präzedenzfall. Kräfteverhältnis zwischen der kritischen Zivilgesellschaft und den wirtschaftlichen Kräften wird zu deren Gunsten verschoben. Breite Aufmerksamkeit, große Betroffenheit zum Urteil.

Shrinking Civil Spaces sind im Kommen.

Was machen wir: Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“ hat mittlerweile über 100 Mitgliedsorganisationen. Sie will die rechtlichen Grundlagen für die Gemeinnützigkeit verändern. Dicke Bretter sind zu bohren. Politisches Einmischen muß gemeinnützig werden. Alles was attac macht, ist gemeinnützig und muß auch so anerkannt werden.

Auswirkungen: Bundesfinanzhof war das letztinstanzliche Gericht. Unsere Klage ist noch nicht zu Ende. BFH hat das Urteil des Finanzgerichtes aufgehoben und dorthin zurückverwiesen. Durch die enge Auslegung wird es sehr schwierig werden, dort wieder die Gemeinnützigkeit zu bekommen. Sollten wir dort nicht Recht bekommen, gehen wir vor das Bundesverfassungsgericht. Sind seit 5 Jahren nicht gemeinnützig, daher ändert sich aktuell nichts. Schenkungssteuer muß gezahlt werden. Keine Drittmittel von öffentlichen Stellen. Mehr Raummiete oder Standgebühren im Einzelfall. Manche Spender spenden nicht mehr. Wir stehen als Organisation deshalb aber nicht schwächer da. Abgabenordnung muß modernisiert werden. Es fehlen darin viele gemeinnützige Zwecke. Urteil vom 10.01.2019 wurde am 28.02.2019 bei deren Jahrespressekonferenz verkündet. Der Präsident Menninghoff gehört nicht dem Senat an, der das Urteil gefällt hat. Geplant ist eine Veranstaltung in der Paulskirche nach der Sommerphase zum Thema Demokratie. Schwerpunkt: Demokratie und deren Einschränkung in Deutschland. Interessante Referenten sind angefragt. Wir müssen den Druck zur Änderung der Abgabenordnung aufrechterhalten.

Ab 20:05 Protokoll Andreas Beldowski

Mach mit bei attac

Bericht Sabine Lassauer und Stephan Kettner

Mobivideo wird gezeigt, Es ist auf der PG-Seite zu finden. Er ist im Format für Kinos zu bekommen, Attac RGN sollen versuchen ihn in den lokalen Kinos abspielen zu sein. Weitere Materialien der Kampagne liegen vor. Es geht dabei auch um die Gemeinnützigkeit, Dafür stehen auch Referent:innen zur Verfügung. Es stehen auch digitale Medien für soziale Medien zur Verfügung. Für „junges Attac“ gibt es Visitenkarten. Gern dürfen auch Vorschläge für weitere Materialien an das BuBü gerichtet werden.

Sommerakademie

Bericht Thomas Eberhardt-Köster.

31.7. bis 4.8. in Bochum. Zusammen mit vielen Kooperationspartnern. Es sollen andere Workshops verwirklicht werden. Kulturprogramm, Übernachtungen: Turnhalle an der Schule, Anfrage zum Zelten ist unterwegs. Eingereichte Workshops werden z.Zt. in die Datenbank eingetragen, Veröffentlichung braucht noch etwas Zeit. Keine Absprache mit Jugendherberge war möglich.

Binding Treaty

Bericht Arno Behlau

3 Videos werden vorgeführt. Neue Materialien liegen aus. Die Videos stehen erst demnächst zum Download bereit.

Anträge

Anträge von Gerold waren nicht fristgerecht da, daher keine Befassung.

Antrag aus Paderborn

Forderung nach Solidarität mit Moshe Zuckermann. Der wissenschaftliche Beirat wird mit ihm eine Veranstaltung machen.

Ende 20:35

3 Sonntag, 07. April

3.1 Politische Konzepte und Bündnismöglichkeiten, jenseits des rechten und des neoliberalen Blocks (Fishbowl)

09:00 Uhr – 10:25 Uhr Protokoll: Harald Porten

9:15 Fishbowl mit Thomas Eberhardt-Köster (Einführung), + Statements und Inputs von anderen Teilnehmer*innen :

6 Thesen (Klaus Dörre: Was sind politische Klassen [Oben und Unten])

- Differenzierung durch Unten, Ethnie, Geschlecht etc.: Pluralität von Ausbeutungsverhältnissen
- Oben deutlich mehr Effizienz und bessere Organisation
- 2 parallele Bewegungen, emanzipatorisch einerseits, Elitetausch (autoritär) andererseits
- Nur 2 Alternativen: Kapitalismus oder Kapitalismus, sozial ökologische Transformation wird nicht als möglich dargestellt
- Gemeinsame Kämpfe schwierig, gesellschaftliche Widersprüche führen nicht automatisch zu gemeinsamen Kämpfen
- Attac kein Akteur, der eigenständig Themen setzen kann; Attac-spezifische Analyse von Widersprüchen und der transformatorische Charakter sind zu beachten

Fishbowl:

1. Eigentumsfrage stellen; Sozialismus realisieren
 2. Auf keinen -ismus einsteigen, sondern Einzelthemen behandeln, Umsetzten von und Einsteigen in „Gemeinwohlökonomie“ (Felber)
 3. Felber stellt nicht die Systemfrage (Nischenkonzept);
 4. Kapitalismus wurde nicht als fertiges Konzept gestartet; Sozialismus kein geschickter Terminus für postkapitalistische Gesellschaft
 5. profitorientierte Produktionsweise ersetzen; Visionen entwickeln und weiter treiben;
 6. „Wir“ lässt den Klassenaspekt außer Acht
 7. Verdienst von Felber: Nachdenken über andere Konzepte;
- mit SÖZ schaffen wir den Schritt von Vision und Analyse zur Umsetzung
8. Attac ist zu sehr beschäftigt mit eigenen Themen
 9. Projekt bis 2040 denken
 10. Sprache = Material;
 11. Soziale Marktwirtschaft exportieren; Hyperglobalisierung dämpfen
 12. Gemeinwohlökonomie ist ein Versuch Kooperation vor Konkurrenz zu stellen; Systemänderung in „Stufen“ in Kooperation umsetzen;
 13. Klassenfrage konkret machen; Eigentumsfrage nicht luftleer diskutieren

Transformation: Wie machen wir das, kapitalistisch oder wie: Verwertungslogik ändern
Thesen werden zusammen- und zur Verfügung gestellt

Verwertungslogik eindämmen
Verwertungslogik ausschalten
Systemtransformation als mögliche Folge
Aktionfähigkeit sicher stellen

3.2 Die AG Aktion präsentiert: „Wer wird die Regionalgruppe, die noch ein bisschen toller ist, als alle Gruppen eh schon sind?!“

10:25 Uhr – 10:40 Uhr Protokoll: Andreas Beldowski
Moderation: AG Aktion

Bericht Boris Loheide

Es soll prämiert werden:

- Die beste Attac Gruppe.
- Die beste Aktion.
- Die beste Präsenz in den sozialen Medien.
- Die beste Internetseite

3.3 Die internationale Arbeit von Attac

10:55 Uhr – 11:20 Uhr Protokoll: Ralf Liebers
Moderation: Achim Heier

11:04 - 11:32

Vortrag von Hugo Braun:

In Zeiten der Globalisierung hat ein globalisierungskritisches Projekt wie Attac nur international Sinn.

Einerseits:

Attac ist international und Attac D spielt als größte Organisation darin eine wichtige Rolle, aber das wird nicht immer sichtbar. Zahlreiche AGn und Gruppen entwickeln bei ihren Projekten und Aktionen einen lebhaften internationalen Austausch. Wir haben vier europäische Sommeruniversitäten aktiv mit vorbereitet und treffen uns bilateral mit Attac Frankreich, Österreich und Großbritannien. Attac D war 2002 Initiator des europäischen Attac Netzwerks und veranstaltet jährlich ein europaweites Seminar zu aktuellen Themen.

Andererseits:

Die europäischen Sommeruniversitäten (ESU) sind ein gutes Beispiel, aber die Zahl der jeweils ausländischen Teilnehmer nimmt spürbar ab. Gleiches gilt für das Weltsozialforum (WSF) Was können wir besser machen? Was können wir gemeinsam tun, um mehr Mitglieder zu motivieren, sich am internationalen Austausch zu beteiligen? Die AG Internationales soll die europäische Zusammenarbeit intensivieren, aber sie benötigt die Gewissheit, dass wir alle das wollen. Dieses Jahr musste die ESU aus finanziellen Gründen ausfallen, aber 2020 feiert Attac D seinen 20sten Geburtstag und das wäre ein guter Anlass, die globale Attac-Familie einzuladen. Zahlreiche Wortmeldungen zeigen eine große Zustimmung. Es werden sowohl bereits stattfindende Projekte genannt als auch Gelegenheiten, zu denen internationale Aktivitäten angestrebt werden sollten.

- Aufruf zu Protesten zum nächsten G7 Treffen in Biaritz im August
- Aktionen zu Treffen der Umweltminister in Metz am 4./5. Mai
- Regionalgruppe Böblingen führt seit Jahren einen europäischen Gipfel durch
- Regionalgruppe Darmstadt pflegt Kontakte nach Graz, der einzigen Stadt mit Attac-Gruppe unter den 12 Partnerstädten
- Sprachliche Hürde ist und bleibt ein ständig neu zu lösendes Problem

11:34 – 11:55

Attac Ratsarbeit zukünftig

Bericht Michael Tellmann

Die Ratsarbeit muss effektiver werden. Der Rat wird in der nächsten Ratsklausur herausarbeiten, welche Themen die wichtigsten sind und wie man die dann planvoll und zielstrebig angehen kann. Frage: Kommt das nicht etwas spät? Bis zur nächsten Wahl (Herbstratschlag) ist es nicht mehr weit, dann werden wieder neue Leute gewählt. Antwort: Dadurch, dass regelmäßig viele wiedergewählt werden, gibt es genügend Kontinuität, um die Ergebnisse dieser Klausurtagung weiter zu verfolgen.

Einigen verläuft die Fokussierung auf Ziele zur Zeit zu straff. Der Versuch, auf der Klausurtagung Wege für eine effizientere Ratsarbeit zu finden, wird als sehr wichtig angesehen.

3.4 Wohnungsfrage

11:20 Uhr – 12:15 Uhr

Protokoll: Ralf Liebers, Sabine Lassauer

Moderation: Achim Heier

Ab 11:55 Wohnungsfrage & Antrag AG Kommunen

Bericht Arno Behlau, Jana Mattert

AG Kommunen: präsentiert Konzept zum Thema „Wohnen“, das seit letztem Jahr dort stärker fokussiert wird. Schwerpunkte: Eigentumsfrage (Boden) & öffentliches Bauen durch Kommune selbst. Entwickelt wurden 6 Forderungen, die dem Ratschlag zur Abstimmung vorgelegt werden (s. Reader).

Diskussion:

- Hintergrund Finanzialisierung sollte stärker thematisiert werden
- Wohnen ist kein Teil der Daseinsvorsorge, das sollte aufgezeigt werden
- Genossenschaftliches Wohnen hilft nur der Mittelschicht
- Grundansatz gut, Formulierungen zu unscharf sollten überarbeitet werden
- Miethäusersyndikat als Lösungsmöglichkeit sollte drinstehen
- Eigentumsverhältnisse dahinter nicht genügend dargestellt, z.B. Blackrock als Anteilseigner aller Wohnungsunternehmen

Entscheidung:

Antrag wird im Tenor angenommen verbunden mit dem Auftrag, ihn zu überarbeiten/ die o.g. Punkte in die Forderungen zu integrieren.

3.5 In 3 Minuten auf den Punkt

12:15 Uhr – 12:45 Uhr

Protokoll: Sabine Lassauer

Moderation: Ulrike Paschek, Ralf Liebers

Margareta (AG Arbeit Fairteilen):

stellt sich aktuell europäisch auf, gemeinsam mit frz. Partnerorganisation ein europäisches Netzwerk „for the fair sharing of work“ ins Leben gerufen. Gewerkschaften, NGOs, Wissenschaftler*innen und Politiker*innen aus 12 europ. Ländern sind darin vertreten.

Mawi:

- AG Privatisierung: hat sich umbenannt in AG De-Privatisierung.
- Attac Darmstadt: hat Impulspapier rund um Strukturfragen herausgegeben, wurde auf dem FRS verteilt. Weiteres Vorgehen: Papier wird nach Ostern auf Gruppenliste gestreut, soll bis zum HRS in eine beschlussfähige Form gebracht werden.

Stephanie (Ratschlagsvorbereitungs-Gruppe): Frage, ob sich der notwendige Aufwand für Größe & Nutzen des FRS überhaupt lohnt. Idee zur Umgestaltung: evtl. stattdessen regionale Treffen zum selben Termin veranstalten? Ratschlagsvorbereitung wird das in der Nachbereitung diskutieren.

Arno: Binding Treaty-Kampagne: seit 2 Wochen werden Unterschriften gesammelt, Liste ist online zum selbst ausdrucken verfügbar. Am 26./27. April in Göttingen findet Multiplikator*innen-Treffen statt, herzliche Einladung zur Teilnahme.

Bernd EKU AG: 3. Mai RWE-Hauptversammlung mit Rede von Fridays for future, 19.-23. Juni Ende Gelände im Rheinland, Klimacamp im Rheinland im August, im September große Aktion zur Agrarwende in Schleswig-Holstein, IAA-Protteste Mitte September, neues Bündnis gegen Steinkohle mit Aktion am ersten Oktoberwochenende. Und: Idee eines möglichst internationalen Generalstreiks im Herbst.

Urs:

- AG Finanzmärkte & Steuern hat dieses Jahr ein aktualisiertes Finanzmarkt-Papier herausgegeben (s. Webseite). Dieses Jahr findet Jahrestagung statt, wsl. am letzten Juni-Wochenende in Süd-Niedersachsen oder Nordhessen.
- SÖT: am zweiten Oktoberwochenende: Tagung zum Thema Finanzierung der SÖT im Ruhrgebiet
- AG Jenseits des Wachstums: Anti-IAA Bündnis formiert sich. Zum ersten Mal größere Gegenaktivitäten gegen die IAA in Frankfurt geplant, Termin: 12.-15. September. Pläne: Demo & Fahrrad-Sternfahrt, ziviler Ungehorsam, inhaltliche Veranstaltungen und Diskussionen. Zum Aufwärmen dezentrale Aktivitäten im Laufe des Jahres, z.B. Hauptversammlungen der großen Autokonzerne in Berlin & München Mitte/Ende Mai mit Aktivitäten begleiten. Bitte an Regionalgruppen aus der Nähe, über Beteiligung nachzudenken.

Stephan (Gruppenunterstützung): Ergebnisse der Gruppenumfrage werden kommende Woche an alle Ansprechpersonen der Regionalgruppen geschickt (oder auf Anfrage von Stephan bereitgestellt).

Stephan (Aktionsakademie): Veranstaltung mit niedrigstem Altersschnitt, den kreativsten Aktionen und dem lebendigsten Programm. DAS Format in Attac, das auch junge Leute anspricht □ bitte in den Regionen für die VA werben. Termin: 29. Mai bis 02. Juni in Augsburg. Aktion voraussichtlich am 01. Juni zum gleichzeitig stattfindenden Global Degrowth-Tag.